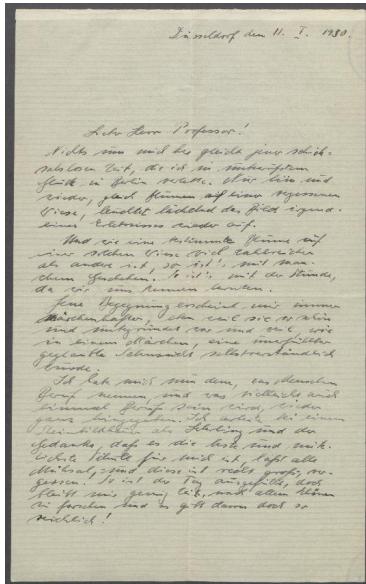


Brief von Ivo Beucker an Georg Kolbe



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Ivo Beucker
Adressat*in	Georg Kolbe
Datierung	11.01.1930
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.27
Literaturhinweis	Maria Frfr. von Tiesenhausen: Georg Kolbe. Briefe und Aufzeichnungen, Tübingen 1987, Kat. Nr. 106
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1504227
Rechte	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Inhaltsangabe

Zahlreiche Briefe von Georg Kolbe an Ivo Beucker (aus dem Nachlass von Ivo Beucker) liegen im Georg Kolbe Museum als Kopien vor.

Ivo Beucker berichtet in diesem Brief von seiner ersten Begegnung mit Georg Kolbe in Berlin.

Transkription

Düsseldorf, den II. I 1930

Lieber Herr Professor!

Nichts um mich her gleicht jener schicksallosen Zeit, die ich in unbewußtem Glück in Berlin verlebte. Nur hin und wieder, gleich Blumen auf einer vergessenen Wiese, leuchtet lächelnd das Bild irgend eines Erlebnisses wieder auf.

Und wie eine bestimmte Blume auf einer solchen Wiese viel zahlreicher als andere ist, so ist's mit manchem Geschehen. So ist's mit der Stunde, da wir uns kennen lernten.

Jene Begegnung erscheint mit immer märchenhafter, eben weil sie so schön und unbegründet war, und weil, wie in einem Märchen, eine unerfüllbar geglaubte Sehnsucht selbstverständlich wurde.

Ich habe mich nun dem, was Menschen Beruf nennen, und was vielleicht auch einmal Beruf sein wird, wieder ganz hingegeben. Ich arbeite bei einem Steinbildhauer als Lehrling, und der Gedanke, daß es die beste und nützlichste Schule für mich ist, läßt alle Mühsal, und diese ist recht groß, vergessen! So ist der Tag ausgefüllt, doch bleibt mir genug Zeit, nach allem Schönen zu forschen, und es gibt davon doch so reichlich!

Seite 2

Es gibt hier viele liebe Menschen. Oft ruft mich einer, und dann spielt er mir Bach und andere Herrlichkeiten vor. Sie höre ich dann ich [sic] mich hinein, und es ist immer ein stilles Glück dabei.

Sie sehen, ich habe auch hier ein schönes Dasein.

Wie es mich freuen würde, wenn Sie mir irgendwann aus Ihrer Verlassenheit einen Gruß senden würden, das brauche ich nicht zu sagen.

Einen recht lieben Gruß
Ihren Plastiken
von Ivo Beucker